

Thüringer STAATSANZEIGER

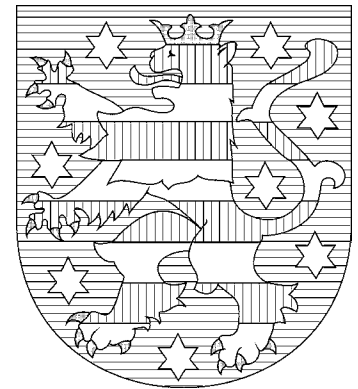
Nr. 43/2022

Montag, 24. Oktober 2022

32. Jahrgang



Prinzessin Elizabeth 1831, Schabkunst von Samuel William Reynolds (1773 – 1835) nach Henry Edridge (1769 – 1821)
Repro: Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz



Schätze der Buch- und Schabkunst bewahren und vermitteln

Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz feiert 100-Jähriges und ist doch kein bisschen verstaubt

Das Sommerpalais im Fürstlich Greizer Park steht in diesem Jahr in vielerlei Hinsicht selbst im Rampenlicht. Sein Erbauer – Fürst Heinrich XI. Reuß älterer Linie – wurde vor 300 Jahren geboren. Und seine Nachfahren haben den Weg dafür bereitet, dass vor nunmehr 100 Jahren die Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz im Sommerpalais als Museum eröffnet werden konnte. In wenigen Tagen wird dieses Jubiläum im festlichen Rahmen gewürdigt.

Bis 1918 wurde das im Stil des Frühklassizismus errichtete Gebäude durch die Greizer Fürsten als Sommersitz genutzt. Nach dem 1. Weltkrieg war Schluss damit. Als Folge der Novemberrevolution und mit der Gründung des Volksstaates Reuß überließ das Fürstenhaus nicht nur den Sommersitz dem Staat, sondern auch die fürstliche Hofbibliothek sowie die Kupferstichsammlung in Form einer Stiftung. Während der Landkreis Greiz heute Träger der wertvollen Sammlungen ist, gehört das Sommerpalais selbst und der Fürstlich Greizer Park seit 1994 zur Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten. Mehr als vier Millionen Euro sind in der fast zehn Jahre währenden Sanierungsphase durch die Stiftung in das Sommerpalais gesteckt worden, dessen Innenausstattung sich heute so präsentiert, wie es Heinrich XI. nach letzten Umbauarbeiten Anfang der 1780er Jahre letztlich bestimmte. Ja, der Fürst liebte seinen Sommersitz als »Maison de belle retraite«, Haus des schönen Refugiums. Doch zurück zu den Sammlungen, die seit nunmehr 100 Jahren jedermann zugänglich sind.

Da wäre zunächst die Kupferstichsammlung, deren wertvollster Teil aus dem Nachlass der englischen Prinzessin Elizabeth (1770 – 1840), der dritten Tochter König Georgs III. von Großbritannien und Irland und späteren Landgräfin von Hessen-Homburg stammt. Nach Elizabeths Tod 1840 erbe ihre Nichte, Fürstin Caroline Reuß älterer Linie, den künstlerischen und gesammelten Nachlass, der um 1848 nach Greiz gelangte. Unter den tausenden Kupferstichen ist insbesondere eine große Anzahl englischer

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Henry Büttner in seinem Atelier in Wittchendorf bei Chemnitz

© Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz
Foto: Ulf Häder

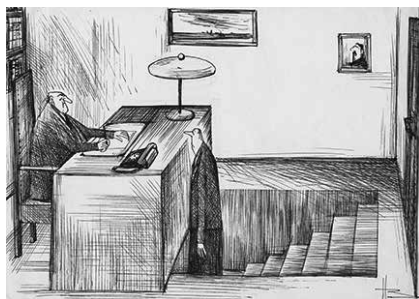
Schabkunstblätter hervorzuheben, davon mehr als 600 nach Bildnissen Joshua Reynolds, des Hauptmeisters der englischen Porträtkunst des 18. Jahrhunderts.

Aus dem Nachlass der Prinzessin Elizabeth, der den Glanzpunkt der Sammlung bildet, stammen auch einige prachtvolle Kupferstichalben. Darunter befindet sich eine aus sechs Bänden bestehende illustrierte Geschichte Englands, die die Prinzessin zusammen mit ihrer Schwester Mary auf Schloss Windsor angelegt hatte.

Die fürstliche Büchersammlung ist in ihren wesentlichen Beständen eine planmäßige Gründung des Grafen Heinrich XI. Reuß ä. L. aus der Zeit um 1747.

Die Bibliothek umfasst unter anderem theologische, historische und naturwissenschaftliche Werke, Enzyklopädien und Literaturzeitschriften, Reisebeschreibungen und illustrierte Bücher, Publikationen über Architektur und Gartenkunst, vor allem aber eine große Anzahl von Werken der französischen Aufklärung. Im späten 18. Jahrhundert kamen Schriften zur Französischen Revolution hinzu.

1921 und 1922 wurde die Greizer Sammlung mit einem größeren Teil des Altbestandes der seit 1608 angelegten Bibliothek des Geraer Fürstlichen Gymnasiums Rutheneum vereinigt und damit um eine beachtliche Anzahl bedeutender humanistischer Texte antiker Autoren aus der Frühzeit des



Eine Karikatur aus der Schenkung von Henry Büttner
Repro: Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz

Buchdrucks bereichert. Heute umfasst der Bestand der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung etwa 35.000 Bände des 16. bis 21. Jahrhunderts.

Jüngstes „Kind“ in den Sammlungen des Sommerpalais ist das Satiricum Greiz. Die als nationale Karikaturensammlung der DDR gegründete eigenständige Abteilung des Museums feiert in drei Jahren ihr 50-jähriges Bestehen. Die Gründung dieser zentralen Institution erfolgte durch eine gemeinsame Initiative der im Verband Bildender Künstler organisierten Karikaturisten und Pressezeichner der DDR und der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz. Damit wurde das Ziel verfolgt, neben den Werken der zeitgenössischen bildenden Kunst auch die Zeugnisse der Alltagskultur systematisch zu sammeln. Neben dem Erwerb von Karikaturen entfaltete sich auch eine rege Ausstellungstätigkeit, die ihre Höhepunkte in den Greizer Biennalen zur DDR-Karikatur erlebte und seit 1994 mit den Triennalen der Karikatur erfolgreich fortgesetzt wird.

Die Sammlung stützt sich auf einen reichen musealen Fundus an historischen Karikaturen des 17. bis 19. Jahrhunderts aus zumeist fürstlichem Besitz. Von dem bedeutendsten französischen Karikaturisten, Honoré Daumier, sind zahlreiche Lithographien in alter Kolorierung vorhanden. Daneben gibt es noch eine umfangreiche Sammlung deutscher Karikaturen aus der Zeit des Vormärz und der Revolution von 1848.

Heute umfasst die Sammlung rund 13.000 Blätter und erfährt durch Schenkungen und Nachlassübergaben bedeutender vor allem ostdeutscher Karikaturisten, Grafiker und Cartoonisten eine stetige Aufwertung.

Jüngstes Beispiel ist die Schenkung eines der namhaftesten ostdeutschen Zeichner – Henry Büttner. Der mittlerweile 94 Jahre alte Künstler überließ dem Satiricum 1600 seiner Arbeiten, „für unser Haus ein Ritterschlag“, so Museumsdirektor Dr. Ulf Häder voller Stolz.

Ausstellungen bekannter zeitgenössischer Karikaturisten und Cartoonisten gehören jedes Jahr zum Ausstellungsprogramm des Sommerpalais. So präsentierte das Haus in diesem Sommer eine große Schau mit Arbeiten des langjährigen „stern“-Cartoonisten Tetsche.



Die Schaubibliothek im Sommerpalais Greiz

Foto: Christian Freund

Gegenwärtig ist wieder ein Großer der ostdeutschen Karikatur mit einer Ausstellung im Sommerpalais vertreten: Rainer Schade. Unter dem Motto „Scherzgrenzen“ wird ein Querschnitt seines Schaffens als Karikaturist gezeigt.

Eine riesige Herausforderung ist für das kleine Museumsteam der Erhalt der Sammlung für die Nachwelt, was heute schlichtweg Digitalisierung und begleitende Restaurierung bedeutet. So ist man schon seit mehreren Jahren damit beschäftigt, insbesondere die Blätter aus Elizabeths Nachlass zu digitalisieren. Inzwischen sind etwa 2000 Blätter erfasst und stehen im kulturportal (beta) sowie im Netzwerk graphische Sammlungen sozusagen weltweit zur Verfügung. Dies trifft ebenso auf den Bestand der fürstlichen Hofbibliothek zu. Fast zehn Jahre wurde daran gearbeitet, um diesen vollständig im Onlinekatalog K10plus des Gemeinsamen und Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes zugänglich zu machen. Die insgesamt rund 25.000 erfassten Titel in mehr als sechs Sprachen erschienen zwischen 1501 und 2019.

Ergänzt wird das Angebot durch digitalisierte Landkarten des 17. bis 19. Jahrhunderts aus der Hofbibliothek, auf die jederzeit über die Collections@UrmEL-Datenbank der Thüringischen Universitäts- und Landesbibliothek Jena zugegriffen werden kann.

Pressestelle Landratsamt Greiz